



Bild: Fritz Landolt AG

OBJEKTSCHUTZ. Der Schutz der eigenen Werkstücke und des Baukörpers nimmt auf Baustellen eine wichtige Rolle ein. Sauber geplante und ausgeführte Lösungen schützen nicht nur, sondern ermöglichen sauberes Arbeiten, beugen Unfällen vor und dienen als Visitenkarte.

Eine Woldecke reicht nicht mehr

Beim Transport der Korpusse zum Montageort wird eine Wand im Flur beschädigt, die Schranktür wird im Treppenhaus angeschlagen, das Türblatt knallt beim Ablegen auf den Plattenboden oder umhergeschobene Küchengeräte zerkratzen das Parkett. Kommt es während eines Auftrages zu Schäden an einem Werkstück oder am Baukörper, ist dies für alle Beteiligten eine unschöne Angelegenheit.

Erst mit der Abnahme seiner fertigen Arbeiten gibt der Schreiner die Haftpflicht an die Bauherrschaft ab, und die Garantie- so-

wie die Mängelfristen beginnen zu laufen. Kommt es vor der Bauabnahme zu Schäden oder Mängeln, liegt es am Handwerker, zu beweisen, dass sein Werk nach dem Einbau noch fehlerfrei war, was ohne Bauabnahme nur schwer möglich ist.



Das Wichtigste zum Thema
Bauabnahme gibt es hier



Damit es, technische und funktionelle Mängel ausgeschlossen, nicht zu ungewollten Beschädigungen am Werkstück oder Baukörper kommt, ist der Schreiner gut bera-

ten, seine Arbeiten zu schützen. Heute sind zudem oftmals mehrere Handwerker gleichzeitig auf der Baustelle.

Neue Abläufe und Materialien

Die dynamische Projektplanung und das immer knapper werdende Zeitbudget haben häufig auch einen Einfluss auf den Montagezeitpunkt. Früher markierte der Schreiner meistens den Abschluss der Arbeiten auf einer Baustelle. Heute ist dies nicht mehr der Fall, weshalb er sich mehr Gedanken über den Schutz seines Innen-

Wie eine zweite Haut passt sich das Abdeckvlies an die Form der Kücheninsel an und schützt diese.

ausbaus machen sollte. Aber nicht nur der Zeitpunkt der Montage hat sich verändert, auch die Art der eingesetzten Materialien hat sich weiterentwickelt. «Prinzipiell hat der Schreiner ein hohes Bewusstsein für den Objektschutz, da er seit jeher verschiedene hochwertige Werkstoffe wie Holz, Corian, Metall und Glas verwendet», sagt Fachspezialist und Schreiner Thomas Weiss von der Fritz Landolt AG in Näfels GL. Veränderte Konstellationen von Umgebung und Materialien beeinflussen auch die Anforderungen an die Schutzmaterialien.

Auf den Einsatz abgestimmt

Jede Oberfläche hat andere Anforderungen an den Oberflächenschutz und benötigt eine angepasste Lösung. Weichere Materialien sind generell anfälliger gegenüber mechanischen Beschädigungen. Begehbare Oberflächen sind in der Regel höheren Belastungen ausgesetzt. So kommen je nach Material Abdeck- oder Schutzvliese, Luft- oder Schaumpolsterfolien, Oberflächenschutzfolien oder Abdeckpapiere zum Einsatz. Zur Befestigung eignen sich wiederum spezielle Klebebänder oder auch Stretchfolien. Beim Schutz von neuen und speziell heiklen Materialien oder Oberflächen ist eine Absprache mit dem jeweiligen Hersteller sinnvoll. Aber auch der Einsatzzweck hat einen grossen Einfluss auf die Verwendung von Schutzmaterial. «Das beginnt beim Schutz gegen Verschmutzungen, geht über den Schutz gegen mechanische Beschädigung bis zu erhöhten Anforderungen je nach Belastungsgrad», erklärt Weiss.

Falscher Schutz und Zeitpunkt

Nicht nur unzureichend geschützte Werkstücke können beschädigt werden, sondern auch solche, die mit einem ungeeigneten oder verschmutzten Schutz abgedeckt werden. «Mit ungeeigneten Schutzmitteln geschützte Werkstücke können nachträglich mechanische Beschädigungen durch Fremdkörper, Ausrisse oder Verfärbungen aufweisen», sagt Weiss. Neben der Auswahl des

Auf begehbaren Oberflächen kommt es häufiger zu Schäden, wenn diese nicht korrekt geschützt sind.



Korrekt und sauber geschützte Werkstücke dienen als Visitenkarte eines Unternehmens.



Bei kleineren Werkstücken kann ein angepasster Schutz bereits im Betrieb angebracht werden.





Der Schutz von begehbaren Flächen darf keine Stolpergefahr darstellen oder das Arbeiten beeinträchtigen.



Bilder: Permapack AG

Schuttmittels spielt auch der Zeitpunkt eine wichtige Rolle. «Abhängig von Baufortschritt, Bauteil und den anderen Handwerkern, die noch kommen, braucht es unterschiedlichen beziehungsweise mehr oder weniger Schutz», sagt Eduardo Trinidad, Business Unit Manager bei Permapack in Rorschach SG. Deshalb ist es wichtig, dem Thema Objektschutz bereits in einer frühen Phase genügend Beachtung zu schenken. «Der Schreiner bezieht uns als Experten tendenziell eher zu spät ein», sagt Trinidad.

Es gelte, Projektplaner vorgängig und präventiv zu sensibilisieren. Dadurch könnten zudem mehrfache, gewerkeübergreifende Abdekarbeiten eingespart werden. Im Optimalfall wird bereits in der Planungsphase der Objekte die passende Schutzlösung von Werkstücken thematisiert.

Chance für den Schreiner

Für den Umfang der Schäden ist die Grösse der Baustelle nicht so relevant wie der Ausbaustandard des Objektes. Ein höherer

Ausbaustandard ist meistens auch mit teureren Materialien verbunden. Diese benötigen entsprechend mehr Schutz. In vielen Fällen gehört der Schreiner zu den letzten Handwerkern, die sich auf der Baustelle befinden und Arbeiten ausführen. «Beim Schreiner kommen oftmals Schäden zum Tragen, die er nicht verursacht hat», sagt Trinidad. Hier kann er proaktiv und informativ vorgehen. Zudem ist der Schutz der eigenen Werkstücke und des Baukörpers ein wichtiger Teil der eigenen Visitenkarte. Der Schreiner kann mit einer sauberen Schutzlösung seinen eigenen Anspruch an die Arbeitsqualität betonen.

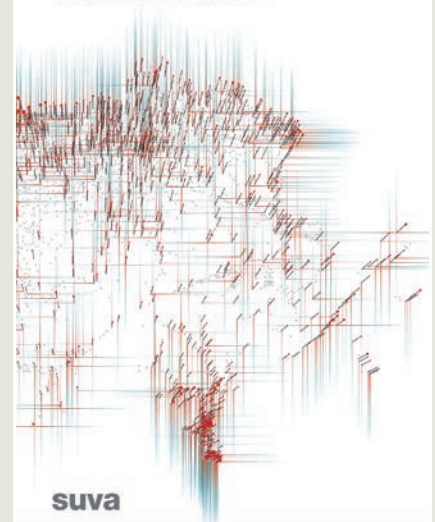
Ein sorgfältig geplanter und richtig eingesetzter Schutz ist in jedem Fall wesentlich günstiger als aufwendige, nachträglich auftretende Reparaturen. NOAH GAUTSCHI

→ www.landolt.com

→ www.permapack.ch

SICHERHEIT

Unfallstatistik UVG 2021



Screenshot: Noah Gautschi

Bei jedem Einsatz von Schutzmaterialien ist der sicherheitsrelevante Schutz auf begehbaren Oberflächen nicht zu vernachlässigen.

In der Unfallstatistik UVG 2021 liessen sich 2015 bis 2019 mit über 28 Prozent fast ein Drittel der gut 800 000 Berufsunfälle auf ein Ausgleiten oder Abrutschen der betreffenden Person zurückführen. Weitere zwei Prozent der Unfälle wurden durch Treten «auf, in oder neben etwas» verursacht. NJG

→ www.suva.ch

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.

**Wir suchen aktive
Wiederverkäufer!**

G & H
Insekten
Schutzgitter



Insektophon 0848 800 688

www.g-h.ch



Auf den sozialen Medien
gehen wir noch näher ran.
→ facebook.com/schreinerzeitung
→ instagram.com/schreinerzeitung
→ twitter.com/sz_schweiz
→ youtube.com/schreinerzeitung

**SCHREINER
ZEITUNG**



NEU

**LED STREIFEN MIT HOMOGENEM
FLÄCHENLICHT OHNE PUNKTOPTIK**

nach Bedarf vorkonfektioniert bestellbar,
optimale Wärmeableitung,
mit allen Profilen kombinierbar

STÖRILICHT
EINLEUCHTEND KLAR

Erlenweg 4 • CH-8754 Netstal • T +41 55 654 12 00
stoeri-licht.ch



lisocore®

Leichtbauplatten

leicht – stabil – mobil

**Zahlreiche Möglichkeiten bietet der hoch-
entwickelte Werkstoffverbund Lisocore®.**

- In verschiedenen Dicken und Oberflächen erhältlich
- Lassen sich mit herkömmlichen Werkzeugen und Maschinen bearbeiten
- Kanten können ohne zusätzliche Einleimer oder Riegel angeleimt werden
- Form- und stoffschlüssig verbunden

Lisocore® ist ab Lager
BRAUN für Sie verfügbar.

BRAUN AG | Holzwerkstoffe
Mooswiesstrasse 76
CH-9201 Gossau SG
info@braun.ch
+41 (0)71 388 71 71



braun 
Vielfalt in Holz

braun.ch